

**Energiestadt-Bericht
Gemeinde Riehen**



**Kapitel 1: Antrag zur erneuten Erteilung
des Labels Energiestadt gold**

9_ESB_K1-
4_Antrag_Portrait_d_2008.doc

Erstellt am: 28.7.2008

Die Gemeinde

Riehen

vertreten durch

Herrn Gemeindepräsident Willi Fischer und Herrn Gemeindeverwalter A. Schuppli

beantragt beim

Trägerverein Energiestadt

- die erneute Erteilung des Labels Energiestadt®
 die Erteilung der Anerkennung „Partner auf dem Weg“

und beantragt beim

Forum European Energy Award e.V.

- die Erteilung des Labels Energiestadt® Gold resp. des European Energy Award® Gold

Stadtvertreter

Vorname Name Marcel Schweizer
Funktion Gemeinderat Allmend und Verkehr sowie Versorgung und Entsorgung
Anschrift Bäumligasse 12, 4125 Riehen
Telefon / Fax 061 / 643 02 60 / 061 / 643 02 66
e-mail info@marcel-schweizer.ch

Kontaktperson in der Gemeinde

Vorname Name Philipp Wälchli
Funktion Fachstelle Verkehr und Energie
Anschrift Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Telefon / Fax 061 / 646 82 72 / 061 / 646 81 24
e-mail philipp.waelchli@riehen.ch

Energiestadt-Berater

Vorname Name Reto Rigassi
Anschrift Enco AG, Wattwerkstr. 1, 4416 Bubendorf
Telefon / Fax 061 / 965 99 00 / 061 / 965 99 01
e-mail reto.rigassi@enco-ag.ch

1.1 Anzahl mögliche und erreichte Punkte (bereinigt gemäss Auditrapport, Kapitel 5)

Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential)	400.0	Pt.		
Für das Label Energiestadt® notwendige Punkte (50%)	200.0	Pt.		
Für das Label European energy award® Gold notwendige Punkte (75%)	300.0	Pt.		
Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte)	312.8	Pt.	78	%

1.2 Begründung für die Bewertung

Energiepolitische Highlights der Gemeinde

Grundsätze der Energiepolitik (*Details s. Kapitel 3.2*)

- Die Gemeinde Riehen verfolgt seit längerer Zeit eine sehr aktive Energiepolitik. Bereits 1994 hat sich Riehen mit der Inbetriebnahme des Geothermie-Wärmeverbundes über die Kantons- und Landesgrenzen hinweg einen Namen als Pionier im Energiebereich gemacht. Mit dem Wärmeverbund werden heute 200 Liegenschaften mit umweltfreundlicher Wärme versorgt. Seit dem Jahr 2000 erfolgt die Planung der Massnahmen anhand des Energiekonzepts Riehen, welches sich nach der halber Laufzeit auf Kurs befindet. Im Folgenden werden einige Massnahmen exemplarisch beschrieben:

Die wichtigsten Massnahmen in den einzelnen Bereichen (*Details s. Kapitel 3.3 und 3.4*)

Entwicklungsplanung und Raumordnung

- Die gesetzlichen Spielräume der Gemeinde im Rahmen der Baubewilligungsverfahren wurden zur Unterstützung von Energiesparprojekten und Vorhaben mit erneuerbaren Energien aktiv genutzt (Bsp. Vorgabe Anschluss an Wärmeverbund im Rahmen des Sondernutzungsplanes für das Hupfer-Areal).
- In der noch unerschlossenen Bauzone Stettenfeld wird die Machbarkeit eines Pilotprojektes entsprechend dem Standard der 2000-Watt-Gesellschaft geprüft. Hier soll gemeinsam mit den Landeigentümern ein zukunftsweisendes Quartier gestaltet werden, in welchem in visionärer Art Prozesse und Technologien eingesetzt werden, die heute noch nicht wettbewerbsfähig sind, die aber das Potential bergen, das anspruchsvolle Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen.

Kommunale Gebäude und Anlagen

- Durch diverse energetische Sanierungsmassnahmen konnten seit dem Jahr 2000 bei den Gemeindebauten Einsparungen entsprechend ca. 2.8% des Wärmeverbrauchs und 8.6% des Stromverbrauchs erzielt werden. Zu berücksichtigen ist, dass den Einsparungen auch Mehrverbräuche durch neue oder erweiterte Gebäude und durch die Installation neuer elektrischer Verbraucher gegenüberstehen.
- Im Rahmen der Erarbeitung des Leistungsauftrags „Finanzen und Steuern“ sollen:
 - die Schaffung eines Kredits für energetische Massnahmen, welche über die Regelbauweise entsprechend den gesetzlichen Vorschriften hinausgehen und
 - die Formulierung eines entsprechenden Wirkungszielsgeprüft werden. Als Zielgrösse soll für Neubauten sowie für sanierte Gebäude oder Bauteile der Miner-

gie-Standard (oder ein ähnlicher Standard) erreicht werden, sofern die Mehrkosten verhältnismässig sind und die notwendigen Massnahmen aufgrund des Denkmalschutzes überhaupt möglich sind.

Versorgung und Entsorgung

- Durch die drei grossen Wärmeverbände (Geothermie-Wärmeverbund Riehen-Dorf, WKK-Wärmeverbände Niederholz und Wasserstelzen) beträgt der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtwärmebedarf 6%, der Anteil der Wärme aus WKK-Anlagen 10%.
- Mit dem Projekt 'Riehen Plus' soll die Nutzung der Geothermie mit der bestehenden Bohrung verdoppelt werden. Nach dem Bau der Grundlastzentrale II und der Aufnahme der Verhandlungen mit den Betreibern der Wärmeverbände Niederholz und Wasserstelzen betreffend Zusammenschluss der Verbände schreiten die Arbeiten planmässig voran.
- Dank dem Anschluss des Gewerbeareals im Rüchlig und der Überbauung im ehemaligen Hupfer-Areal an die Holzschnitzelfeuerung im Hebel-Schulhaus und der Beteiligung am Holzheizkraftwerk Basel wird ab 2008 das Holzenergiepotenzial der einheimischen Wälder vollständig genutzt.
- Mit dem Ziel die anfallende Biomasse energetisch zu nutzen wurde im April 2007 ein neues, vorbildliches Abfallbewirtschaftungskonzept verabschiedet. Die Umstellung ist auf den 1.7.2008 erfolgt. Die Biomasse wird in Zukunft separat und kostenlos (!) gesammelt und in der Biogasanlage Pratteln verwertet. Die Tarife für den Schwarzkehricht werden entsprechend angehoben.

Mobilität

- In Riehen besteht ein sehr umfassendes Angebot des Öffentlichen Verkehrs im Rahmen des Tarifverbundes Nordwestschweiz, welches auf Kosten der Gemeinde ergänzt wird durch (zusätzliche Haltestelle S-Bahn und Kleinbuslinien) sowie das Ruftaxi (mit Trambillet gratis).
- Mit der direkten Anbindung an das nationale Eisenbahnnetz durch die S-Bahn-Linie wurden die regionalen Verbindungen des ÖV wesentlich verbessert. Durch die Sanierung des Bahnhofs Riehen Dorf und den Neubau der Station Niederholz wird bis Ende 2008 eine attraktive örtliche Infrastruktur geschaffen.
- Flächendeckende Einführung von Tempo 30-Zonen inkl. zehn Begegnungszonen.
- Mit der Erarbeitung eines Parkraumkonzeptes werden die Grundlagen für eine umfassende Bewirtschaftung der Parkplätze erarbeitet.

Interne Organisation

- Anstelle einer Energiesparwoche hat die Gemeinde im Jahr 2006 einen Ideenwettbewerb bei sämtlichen Mitarbeitern der Verwaltung durchgeführt. Die Beteiligung war mit 26 MitarbeiterInnen angesichts der gestellten Anforderungen sehr erfreulich. Zahlreiche Vorschläge konnten ausgezeichnet werden und befinden sich in der Umsetzung.
- Für die Mitarbeiter der Verwaltung wird die Einführung eines Job-Tickets im Rahmen der neuen Lohnordnung geprüft. Damit soll ein Anreiz geschaffen werden, für den Arbeitsweg den ÖV zu nutzen. Dabei soll auch geprüft werden, wie der Langsamverkehr (zu Fuss, Velo) gefördert werden kann.

Kommunikation und Kooperation

- Über die Aktivitäten der Gemeinde wird in Medien regelmässig Bericht erstattet. Im Durchschnitt erscheinen ca. 4 mal pro Jahr Beiträge über Aktivitäten der Gemeinde im Energiebereich.
- In der Regel werden jährlich mehrere Aktionen oder Veranstaltungen rund ums Thema Energie durchgeführt. Zusätzlich ist das Thema Energie in weiteren - von der Gemeinde selbst oder Dritten durchgeführten Anlässen - präsent.
- Die lokale Medienarbeit wird mit der Schaffung einer festen Rubrik in der Grossauflage der Riehener Zeitung wesentlich intensiviert. Vorgesehen ist einmal monatlich eine ganze Zeitungsseite mit energiespezifischen Themen zu gestalten. Die Rubrik soll von der Gestaltung her, klar als Bestandteil der Aktivitäten der Energiestadt Riehen erkennbar sein. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Redaktion der Riehener Zeitung.

Erfüllungsgrad nach Bereichen in % der möglichen Punkte

Die folgende Grafik stellt für jeden der sechs Bereiche des Energiestadt-Massnahmenkatalogs dar, welchen Anteil (in %) die Gemeinde Riehen von ihrem energiepolitischen Handlungspotential (Anzahl möglicher Punkte) ausschöpft und wie sich das Bild nach Ausführung der geplanten Massnahmen darstellen wird.

